



Caner Kaydul steht auf dem Rohbau des Mehrfamilienhauses am Morgenstern, im Hintergrund das Doppelhaus, links die Reihenhäuser. FOTO: SEBASTIAN KNOPPIK

Neue Wohnungen für Harsum

Elf Wohneinheiten entstehen am Morgenstern auf ehemaligem Kneipengelände

Von Sebastian Knoppik

Harsum. Wohnraum ist im Hildesheimer Nordkreis knapp, auch in der Gemeinde Harsum. Nun kommt ein privates Projekt in Schwung, das die Lage zumindest ein bisschen entspannen könnte.

Einen Richtkranz sucht man bei den Häusern am Morgenstern mitten in Harsum vergebens. Auf ein Richtfest haben die Verantwortlichen verzichtet – wegen Corona. Und wo kein Richtfest, da braucht man auch keinen Kranz. Aber trotzdem ist bei dem Bauprojekt ein wichtiger Meilenstein gesetzt worden. „Der Dachstuhl ist drauf“, sagt Caner Kaydul, Geschäftsführer der Hildesheimer Firma K&K Immo-

liien. Sein Unternehmen hat das ehemalige Gelände der Harsumer Kneipe Kajott entwickelt, die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine kümmert sich um die Vermarktung.

Ein Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen ist dabei entstanden, hinzu kommen drei Reihenhäuser und ein Doppelhaus – insgesamt elf Wohneinheiten. Und der Bedarf ist offenbar groß. „Insbesondere die Reihenhäuser und das Doppelhaus waren schnell weg“, berichtet Kaydul. Nur noch zwei der elf Wohnungen sind noch zu haben. Die Bauarbeiten haben sich durch die Corona-Krise nicht verzögert. Und so können die künftigen Einwohner die Reihenhäuser und das Doppelhaus voraussichtlich noch in

diesem Jahr beziehen. Die Wohnungen werden nach Angaben von Kaydul voraussichtlich bis Mitte nächsten Jahres fertig.

Es ist nicht das erste Projekt von K&K Immobilien, das nicht auf der grünen Wiese entstanden ist, sondern bei dem auf einem bestehenden Grundstück eine Baulücke mit neuem Wohnraum gefüllt wurde – Innenverdichtung nennen die Experten das. So ein Projekt hat die Immobilienfirma etwa schon in Sievershause bei Lehrte gestemmt.

Harsum als Ort für das jüngste Projekt haben sich die Immobilienentwickler aus Hildesheim ganz bewusst ausgesucht. „Harsum sehen wir nicht als typisches Dorf“, sagt Kaydul. Der Ort biete eine gute Inf-

rastruktur, vor allem der S-Bahn-Anschluss und die Nähe zur Autobahn seien Pluspunkte.

Tatsächlich wollen viele Menschen in der Gemeinde wohnen. Für die 40 Bauplätze im geplanten neuen Wohngebiet „An der Filderkoppel“ haben sich schon mehr als 200 Interessenten gemeldet. Das Projekt hatte sich immer wieder verschoben, weil Ausgleichsflächen für den streng geschützten Feldhamster fehlten. Doch jetzt gibt es diese Flächen und Gemeinde-Bürgermeister Marcel Litfin hofft, dass im nächsten Jahr die Erschließung beginnen kann. Durch das private Projekt am Morgenstern kann nun schon mal ein kleiner Teil des Wohnraumbedarfs gestillt werden.